

## VERWENDUNG VON BIENENGIFT IN „KINDERDOSIERUNGEN“

Tamara RUSANKINA

Novosibirsk Medical Academy, P.O.Box 307, Nowosibirsk, 630025, RUSSLAND  
E-mail: [pchelka@online.nsk.su](mailto:pchelka@online.nsk.su)

### Resümee

*Wird echtes Bienengift gespritzt, dann verursachen Ameisensäure und Melitin lokale Hyperämie, Entzündungen und brennende Schmerzen. Diese Wirkungen können vermieden werden, wenn die Biene zuerst in ein dichtes steriles Gewebe sticht. Abhängig vom gesteckten Ziel müßten die ersten Fraktionen des Bienengifts in das betreffende Gewebe innerhalb von 5-6 Sekunden bis zu einer Minute gespritzt werden. Nun wird der Stachelapparat mit einer Pinzette erwischt und in den biologisch aktiven Punkt (BAP) des Patienten eine Sekunde lang oder mehr gestochen (die Dauer des Stechens hängt vom Immunität, dem gesteckten Ziel und der Zahl der schon erhaltenen „Kinderdosierungen“ ab). Der erste biologische Test dauert 1 Sekunde und erfolgt in der Lendengegend (die Zone der Nebennierenrinde) oder, wenn möglich, im Akupunkturpunkt Shang-Mang. Die „Kinderdosierungen“ des Bienengifts eignen sich für die Behandlung von Kindern, alten Leuten und allergischen Patienten. Im Laufe vieler Jahre behandelte ich erfolgreich Polynosefälle mit Bienengift in „Kinderdosierungen“ und mit Propolisöl 5% (äußere Anwendung). Ein Stachel kann in 10-15 BAP verwendet werden. Auch im Falle von Neuralgien des Gesichtes können „Kinderdosierungen“ angewendet werden. Diese „Kinderdosierungen“ von Bienengift und Propolis haben die gleiche Wirkung wie die Kortikosteroide und die Immunsuppressoren, doch ohne deren Nebenwirkungen. Oft wurde die Evolution des Autoimmunprozesses aufgehalten. Die Immunkomplexe des Bluts wurden zerstört und durch die Nieren ausgeschieden. Im Falle von rheumatoider Polyarthritis, Lupus erythematosus u.a. inhibierte das Bienengift den Autoimmunprozeß. Die „Kinderdosierungen“ des Bienengifts und die massiven Propolisdosierungen können das Immunsystem der AIDS-Kranken wiederherstellen.*

Wird echtes Bienengift gespritzt, dann verursachen Ameisensäure und Melitin lokale Hyperämie, Entzündungen und brennende Schmerzen. Diese Wirkungen können vermieden werden, wenn die Biene zuerst in ein dichtes steriles Gewebe sticht. Abhängig vom gesteckten Ziel müßten die ersten Fraktionen des Bienengifts in das betreffende Gewebe innerhalb von 5-6 Sekunden bis zu einer Minute gespritzt werden. Nun wird der Stachelapparat mit einer Pinzette erwischt und in den biologisch aktiven Punkt (BAP) des Patienten eine Sekunde lang oder mehr gestochen (die Dauer des Stechens hängt vom Immunität, dem gesteckten Ziel und der Zahl der schon erhaltenen „Kinderdosierungen“ ab). Der erste biologische Test dauert 1 Sekunde und erfolgt in der Lendengegend (die Zone der Nebennierenrinde) oder, wenn möglich, im Akupunkturpunkt Shang-Mang. Wenn der Patient sehen kann, wie der Stich in seinem Arm eine Sekunde lang erfolgt, wird er sich nicht fürchten und bequem fühlen, vor allem wenn gleichzeitig mit ihm gesprochen wird. Die Behandlung kann natürlich nur dann erfolgen, wenn er seit einer Woche kein Alkohol getrunken hat oder wenn er nicht allergisch ist. Ich verwende diese Methode seit 1998. Gewöhnlich habe ich zwischen 46 und 84 Patienten in einem Monat und ungefähr die Hälfte von ihnen wird mit „Kinderdosierungen“ behandelt.

Die Patienten werden stets auf die Inkompatibilität von Bienengift und Alkohol aufmerksam gemacht:

1. das Bienengift erschöpft;
2. der Zustand des Immunsystems verschlechtert sich (die Imker, die keine gute Lebensweise führen und von den Bienen gestochen werden, werden kein hohes Alter erreichen);
3. ein Schock mit all seinen Folgen kann wann immer erfolgen, sogar ein anaphylaktischer Schock.

Die „Kinderdosierungen“ ermöglichen vor allem die Behandlung von Kindern, alten und allergischen Menschen. Viele Jahre behandelte ich die Polynose erfolgreich mit „Kinderdosierungen“ von Bienengift, sogar unter akuten Saisonbedingungen. Ich steche in der Lendengegend, in den Shang-Mang-Punkten und in der Nase. Im Falle akuter Krankheiten der Atemwege bedeuten die Stiche in der Nase eine sofortige Heilung. Die Rhinitissymptome verschwinden in einigen Sekunden. Auch Migränen können durch Stiche in die Stirn, über den Augenbrauen, in die Schläfen und das Kinn leicht behandelt werden. Auf dem Gesicht verbleiben kleine rosa Punkte, die nach 15 Minuten verschwinden. Ein Stachel kann bei 10-15 BAP verwendet werden. Die Zeit kann eine Sekunde oder mehr dauern.

Bei einem 4 Jahre alten Kind, das an Bronchialasthma litt, konnte die Hormonbehandlung eingestellt werden, u. zwar nachdem es ein Monat lang mit Propolisöl 5% und danach mit injizierbarem Bienengift in „Kinderdosierungen“ (begonnen wurde mit 1 BAP 1 Sekunde lang/Woche, danach drei Stiche, danach 1-2 BAP dreimal und mit steigender Stechzeit) behandelt worden ist. Das Ergebnis war ein normales Kind, dem die Bienenprodukte schmeckten. Er ist nun 7 Jahre alt und gebraucht diese Produkte auch heute.

Die Beobachtung der Kinder macht einem Gefallen. Wir halten ihre Daten in unserer Kartei und bemühen uns, all ihre Probleme zu lösen. Sehr oft bringen sie ihre Freunde zu „School of Young Beekeepers and Apitherapists“ mit.

Im Falle von perinatalen Verletzungen des Nervensystems mit Pyramidaldefizienz behandeln wir die Kinder bevor wir ihnen Bienengift spritzen mit Bienenprodukten. Im allgemeinen empfehle ich die ölige Salbe. Ich nehme etwas Salbe auf eine Fingerspitze und fahre damit dem Rückgrat entlang, u. zwar zweimal im Laufe einer Woche. An den anderen Wochentagen erfolgt Massage mit Propolisöl. Ich empfehle außerdem Honig vor dem Schlafengehen und Apilak beim Aufstehen.

Im Falle der Gesichtsneuralgien können die „Kinderdosierungen“ mit großem Erfolg verwendet werden. Durch sie werden lokale Reaktionen, wie Hyperämie und Aufschwellen, verhütet. Adolapin, eine

schmerzstillende und entzündungshemmende Substanz, die den Bestandteil der Nervenleitfähigkeit wiederherstellen kann, ist diejenige, die die Neuralgie beseitigt.

Die „Kinderdosierung“ ist einmalig. In mehreren BAP verwendet, hat sie eine starke Heilwirkung. Eine 76 Jahre alte Patientin wurde von Januar bis Mai einmal oder zweimal wöchentlich mit „Kinderdosierungen“ behandelt. Zur Überraschung ihrer Verwandten begann sie im Garten zu arbeiten, was sie schon seit Jahren nicht mehr getan hat. Sie nimmt weiterhin Bienenprodukte ein und fühlt sich wohl. Im Herbst ist sie ausgerutscht und gefallen. Sie hatte aber nur einige sehr große Hämatome, obwohl sie vor der Bienengiftbehandlung mit Osteoporosis diagnostiziert worden ist. Wie gesagt, nimmt sie die Bienenprodukte weiter ein, kann sich selbst pflegen, kochen, waschen und nimmt an öffentlichen Tätigkeiten teil.

Eine Mutter kam mit ihrem Kind, das Polypen hatte (2. Stadium), zu mir, denn sie wollte keinen chirurgischen Eingriff. Ich verschrieb ihm äußere und innere Behandlung mit öligem Propolis (mehrmals am Tage anderthalb Monate lang). Zuerst erfolgte folgenderweise ein Test: Einreiben seines Armes mit Propolis – Einreiben des Rückens zwei Wochen lang für eine verbesserte Immunität – Einreiben der Nase 1-3mal täglich. Anderthalb Monate lang wurde ihm einmal pro Woche eine Bienengift-„Kinderdosierung“ gespritzt. Er schwoll nicht auf, es bildete sich keine Rötung und er verspürte auch keinen Schmerz. Er fühlt sich besser und kommt gerne zur Behandlung. Sowohl am Tage als auch in der Nacht konnte er durch die Nase atmen und der NHO-Arzt stellte fest, daß die Polypen nicht mehr existierten. Nach der Behandlung empfahl ich ihm, vor dem Schlafengehen 1 Löffelchen Propolis als Unterstützung einzunehmen, u.zwar 6 Monate lang oder noch besser das ganze Leben als Schutz vor ökologischen Störungen und vor Krebs.

Wir behandeln die Erwachsenen nicht täglich mit Propolis, sondern einmal oder dreimal wöchentlich. Am ersten Tag wirkt das Bienengift durch seine eigenen Bestandteile. Am zweiten Tag beruhigen sich das Immunsystem, die Obernierenrinde, die Hypophyse und die Schilddrüse und dadurch beginnt die Einwirkung der natürlich sekretierten Hormone. Sie verursachen keine Nebenwirkungen, wie Ödeme, Cushing-Syndrom, Osteoporose, alle Folgen der synthetischen Hormone.

Werden jeden Tag Bienenstiche verwendet, dann wird die native Hormonsekretion eingestellt. Der menschliche Körper braucht eine gewisse Zeit, bis er auf das injizierte Bienengift reagiert. Je älter der Patient ist, desto wichtiger ist diese Tatsache. Die Patienten mit Allergien haben ihre eigenen Perioden zwischen den Bienenstichen, manchmal können sie nur einmal pro Monat behandelt werden. Die Allergologen beginnen im allgemeinen die Behandlung mit minimalen Dosierungen und langen Pausen zwischen ihnen. Danach werden die Dosen gesteigert und die Perioden zwischen ihnen gekürzt.

Ich beobachtete mehrmals, daß das Ansteigen des Immunsystems inhibiert wurde. Die Immunkomplexe des Bluts wurden zerstört und durch das Nierengewebe ausgeschieden. Das Bienengift hielt den autoimmunitären Prozeß auf, wie die rheumatoide Polyarthrit, *Lupus erythematosus* u.a. Die Bienengift-Kinderdosierungen und die Propolis hatten die gleiche Wirkung wie die Kortikosteroide und die Immunsuppressoren, jedoch ohne Nebenwirkungen.

Die „Kinderdosierungen“ im Falle älterer Menschen werden einmal wöchentlich oder jeden zwölften Tag injiziert. Verbrauchen sie 2-3 Wochen lang Bienenprodukte, dann vertragen sie auch die Bienenstiche.

Unsere Patienten wissen, daß

1. die Bienenstiche heilen;
2. sie eine Unterstützung darstellen;
3. sie im Notfalle helfen;
4. daß sie vorbeugen.

Mehrere „Kinderdosierungen“ korrigieren die Körperhaltung der Kinder.

Die Bienengift-„Kinderdosierungen“ und die massiven Propolismengen können das Immunsystem der an AIDS erkrankten Patienten wiederherstellen.